

auf 800 Mark berechnet wurde. Der Zulauf dauert noch heute fort; aber die Zahl der Opfernenden scheint abgenommen zu haben.

Chron. Mont. Sereni ad a. 1223. Mencken II p. 269.

Werglein:Sc.

34. (Sächsishe Zeit.) Auf daß keiner der an Christus Glaubenden an der künftigen Auferstehung der Toten zweifelse, . . . , so will ich einen Vorfall anführen, der sich, wie ich zuverlässig erfahren habe, in der Stadt Walsleben . . . wirklich zugetragen hat. Der Priester der dortigen Kirche pflegte bei Tagesgrauen die Frühmesse zu singen. Als er einstmals auf den Kirchhof kam, sah er dort eine große Schar, welche einem Priester vor der Thür des Gotteshauses Opfertgaben darbrachte. Zuerst blieb er stehen und ging dann, nachdem er sich mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes verwahrt hatte, eilig zur Sakristei, ohne daß er auch nur einen erkannt hätte. Eine jüngst erst Verstorbene, die ihm wohl bekannt war, fragte ihn, was er hier tun wolle. Als sie erfuhr, weshalb er gekommen sei, sagte sie, das alles hätten sie schon verrichtet, und verkündete ihm dabei, daß er nicht lange mehr leben werde. Er erzählte das seinen Nachbarn und erwies hinterher durch seinen Tod die Wahrheit des Vorganges. (In einem Gespräche mit seiner Nuhme, der Äbtissin Brigitte, erzählte diese dem Thietmar eine ähnliche Spulgeschichte und schloß:)
„Wie den Lebenden der Tag, so gehört den Toten die Nacht.“

Thietmari Chron. I, 7.

35. (1123.) Im Wormsgaue erschien einige Zeit hindurch eine große, bewaffnete Schar von Rittern, welche kamen und gingen, und die bald hier, bald dort Haufen bildeten, als wenn sie eine Gerichtsversammlung halten wollten. Um die neunte Stunde aber kehrten sie in einen Berg zurück, aus welchen man sie auch hatte hervorkommen sehen. Endlich näherte sich einer von den Bewohnern der Gegend mit großer Furcht, und nachdem er sich mit dem Zeichen des Kreuzes gesichert hatte, einer von diesen seltsamen Versammlungen und beschwor bei dem Namen unseres allmächtigen Herrn eine von jenen Personen, die ihm begegnete, weshalb diese Wesen erschienen. Da sagte ihm diese unter anderem: „Wir sind keine Spulgestalten, wie ihr wäthnet, auch kein Ritterhause, wie wir euch erscheinen, sondern die Seelen unlängst erschlagener Ritter. Die Waffen, Kleider und Rosse, die uns ehemals Mittel zur Sünde waren, sind uns jetzt ein Gegenstand der Qual; alles, was ihr seht, ist aus Feuer, obwohl ihr das mit euren körperlichen Augen nicht unterscheiden könnt.“